



Fortbildungen
in Kooperation
mit der



Stadt
Waiblingen

Studiengänge
der Hochschulen

SBA 
SBA | Management School
der Steinbeis-Hochschule



Evangelische Hochschule
Ludwigsburg

Fort- und Weiterbildungen Studiengänge

2026



Seit dem
22.11.2017 sind wir
eine anerkannte
Bildungseinrichtung
nach dem
Bildungszeitgesetz
Baden-Württemberg
(BzG BW)

„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden..“

William Butler Yeats

Wir freuen uns, Ihnen ein attraktives Veranstaltungs- und Themenangebot vorstellen zu dürfen, es möge das Feuer in Ihnen entzünden und Ihnen helfen auch im beruflichen Bereich in Bewegung zu bleiben und mit Neugierde und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren.

Es soll Sie als Wegbegleiter unterstützen und bestärken in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit. Wir möchten Sie anregen Neues zu lernen, vorhandenes Wissen aufzufrischen, Sie aber auch bestätigen in dem, was sie täglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten.

Es bietet Ihnen Möglichkeiten, sich für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, Impulse zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Abteilungen zu vernetzen.

Sie finden alle unsere Angebote immer tagesaktuell mit der Anzahl freier Plätze sowie dem Online-Anmeldeformular bei jeder Fortbildung auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.

Hier im Heft haben wir eine chronologische Übersicht zu den Kursen, im Internet finden Sie zusätzlich eine Auflistung nach Themenbereichen.

Unser Programmheft als klimaschonende ePaper-Ausgabe stellen wir monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung.

Das Angebot enthält „Dauerbrenner“ sowie neue, aktuelle Themen. Dabei haben wir auch Ihre Wünsche aufgegriffen und in unser Programm einfließen lassen, vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch zukünftig über Ihre Anregungen!

Sie möchten, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert?
Gerne organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen!

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Systemische
Fortbildungen in
Kooperation mit
Mutpol - FoBis

Marte Meo
Fortbildungen in
Kooperation mit
marte meo Pfalz

Wir kooperieren
mit der ev. und kath.
Erwachsenenbildung
und den
ev. KiTas in
Waiblingen

Wir sind
öffentlich sehr gut
erreichbar!
Eine
Anreiseskizze und
Parkhinweise
finden Sie auf der
letzten Seite
des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie
GmbH Devisesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devisesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 12. Jun. 2026 09:24 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag
22.06.2026	Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
29.06.2026	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
01.07.2026	Traumasensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
02.07.2026	Gelingende Zusammenarbeit in internationalen Teams	Eingliederungshilfe
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag/Eingliederungshilfe/Pflege
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
16.07.2026	Keine „Erziehung“ ohne Beziehung - Grundlagen pädagogischen Handelns in Rahmen der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
17.07.2026	Wie das Ich entsteht - Emotionale Entwicklung und Bindung	Eingliederungshilfe
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
23.07.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
24.07.2026	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
23.09.2026	Rechtliche Grundlagen in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
23.09.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
24.09.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten"	Pflege
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
28.09.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
30.09.2026	Menschenbild, Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraum und Inklusion, Lebenswelt gestalten	Eingliederungshilfe
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
02.10.2026	Multiplikator*in-Schulung für den (weiterentwickelten) Orientierungsplan für Bildung- und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
12.10.2026	König werden ist nicht immer leicht: Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
22.10.2026	Vertiefung Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
17.11.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleitimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
16.02.2027	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
23.02.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
09.03.2027	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
10.03.2027	Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag	
16.03.2027	Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche	Pädagogischer Alltag
17.03.2027	Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe	
29.04.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
10.05.2027	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
01.06.2027	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
08.06.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
30.06.2027	Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans	
20.07.2027	Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe	
22.09.2027	Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen	
28.09.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 12. Jun. 2026 09:28 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
02.07.2026	Gelingende Zusammenarbeit in internationalen Teams	Eingliederungshilfe
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe
16.07.2026	Keine „Erziehung“ ohne Beziehung - Grundlagen pädagogischen Handelns in Rahmen der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
17.07.2026	Wie das Ich entsteht - Emotionale Entwicklung und Bindung	Eingliederungshilfe
23.09.2026	Rechtliche Grundlagen in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
30.09.2026	Menschenbild, Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraum und Inklusion, Lebenswelt gestalten	Eingliederungshilfe
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
17.03.2027	Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
02.10.2026	Multiplikator*in-Schulung für den (weiterentwickelten) Orientierungsplan für Bildung- und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	Führung und Leitung
17.11.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung
08.06.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind

Kursbeginn	Titel	
28.09.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
01.06.2027	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag
01.07.2026	Traumasensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
23.07.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
23.09.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	König werden ist nicht immer leicht: Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Vertiefung Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
16.02.2027	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
23.02.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
09.03.2027	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
10.03.2027	Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
16.03.2027	Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche	Pädagogischer Alltag
29.04.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
10.05.2027	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
30.06.2027	Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans	Pädagogischer Alltag
20.07.2027	Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe	Pädagogischer Alltag
22.09.2027	Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen	Pädagogischer Alltag
28.09.2027	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag/Eingliederungshilfe/Pflege
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
24.09.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten"	Pflege
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
22.06.2026	Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
29.06.2026	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
24.07.2026	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel

Beschreibung

In dieser Weiterbildung setzen wir uns mit der zentralen Frage auseinander, wann im Freispiel ein pädagogischer Impuls notwendig ist, um die Spielentwicklung positiv zu unterstützen, und wann es sinnvoll ist, sich bewusst zurückzuhalten, um dem kindlichen Spiel ausreichend Raum zur Entfaltung zu geben. Dabei werden die verschiedenen Altersstufen von null bis sechs Jahren berücksichtigt.

Auch die kritische Reflexion des Begriffs „Freispiel“ steht im Fokus: Inwieweit wird Kindern in der pädagogischen Praxis tatsächlich freies, selbstbestimmtes Spiel ermöglicht – und wo beginnt (oft unbeabsichtigte) Einflussnahme durch Erwachsene?

Ein zentrales Element der Auseinandersetzung ist die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Eigene Erfahrungen, Spielbiografien und Wertvorstellungen prägen unser Verhalten im Umgang mit spielenden Kindern – oft unbewusst. Diese Selbstreflexion bildet die Grundlage, um Kinder im Spiel feinfühlig und entwicklungsfördernd zu begleiten.

Inhalte der Weiterbildung

- Reflexion der eigenen Spielbiografie: Wie haben eigene Spielerfahrungen unsere Haltung geprägt?
- Einführung in Spieltheorien: Theoretischer Rahmen zur Bedeutung des Spiels in der kindlichen Entwicklung.
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Freispiel“: Was bedeutet freies Spiel – und wie realisierbar ist es im Alltag?
- Reflexion des eigenen Handelns im Spielkontext: Umgang mit eigenen Vorlieben, Grenzen und Bewertungen von Spielinhalten.
- Handlungsimpulse für die Praxis und Transfer in den pädagogischen Alltag unter Einbezug persönlicher Erfahrungen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0--6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Anna Hildenbrandt-Engert, Bachelor und Master im Bereich frühkindliche Bildung und Erziehung mit Schwerpunkt Management und Beratung, vierjährige Tätigkeit als stellvertretende Leitung, einjährige Tätigkeit in Krippe mit Schwerpunkt Pikler und Waldorfpädagogik, seit 2022 Dozentin an Ludwig Schlaich Akademie im Fachbereich Pädagogik.

Kosten 156 Euro

Termin/e Freitag, 12. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma

Beschreibung

In diesem Seminar möchten wir Ihnen den Gedanken der Psychoedukation in der Arbeit mit traumatisierten Menschen näherbringen und Ihnen ganz praktisch Material und Ideen für psychoedukative Prozesse an die Hand geben.

Wir verstehen Psychoedukation als konkretes Bildungsangebot das der Stabilisierung und dem Empowermentgedanken dient und vom Kindergarten bis in die Seniorenarbeit mit allen Altersgruppen mit und ohne Behinderung umsetzbar ist.

Zudem möchten wir Ihnen ganz konkrete Erfahrungen aus einem psychoedukativen Projekt mit geflüchteten Kindern, aus einem Frauenprojekt in Schwäbisch Hall sowie die Idee von Traumakompetenznetzwerken vorstellen.

Termin: 22.6.+23.6.+25.6. jeweils 16-20 Uhr
Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwarten Sie:

Karin Sautter-Ott, freiberufliche Psychologin, hypnosystemische Therapeutin und Dozentin an der LSAK
und
Hala Elamin, Pädagogin, Heilerziehungspflegerin und interkulturelle Trainerin

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	22.6.+23.6.+25.6. jeweils 16-20 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Herausforderndes Verhalten

Wertschätzender Umgang in schwierigen Situationen mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Pädagogisch Fachkräfte erleben manchmal eigene Grenzen mit diesen Verhaltensweisen.

Den Teilnehmenden werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten und darauf basierend neue Sichtweisen im Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern bzw. für schwierige Situationen entwickeln können.

Daraus können neue Handlungsstrategien erwachsen.

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?“
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 22. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Psychosen aus schizophrenen Formenkreis

Beschreibung

Was sind die Psychosen und durch welche Symptome werden diese gekennzeichnet?

Wie wird eine Schizophrene Psychose diagnostiziert? Ursachen und Risikofaktoren.

Häufigsten Formen der Psychosen aus schizophrenen Formenkreis.

Psychose und Suizidalität.

Behandlungsansätze, die am häufigsten angewendet werden

Die Rolle der Gesellschaft.

Bedeutung einer Schizophrene Psychose für die Familienmitglieder.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

pers. Entwicklung

PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren

Beschreibung

Die PIA-Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik schafft neue Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden. Um die Praxisanleitung fundiert und kompetent zu gestalten, bietet sich ein gemeinsamer Lern- und Austauschprozess an, der die Kooperation zwischen sozialpädagogischer Praxis und der Fachschule intensiviert. Die Fortbildung orientiert sich an systemischen Ansätzen, bezieht konkrete Fallarbeit und rechtliche Vorgaben mit interaktive Methoden ein. Das bedeutet auch, dass die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden als konkreter Hintergrund für den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess genutzt werden.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:

- Aktuelle Handlungsanforderungen und Vorgaben an die Anleitung
- Verständnis der Rollenbilder
- Dynamiken im Anleitungsprozess erkennen
- Ressourcenorientierte Begleitung von Auszubildenden
- Gestaltung eines Ausbildungsplans mit Handlungskompetenzen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen in Form von Noten

Die Fortbildung umfasst folgende Themen, welche in 4 Modulen (jeweils 8 UEs) angeboten werden:

1. Modul: „Rollenverständnis reflektieren und schärfen“

- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle der/des Auszubildenden
- Bedeutung der eigenen Rolle und Aufgaben in einem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen

2. Modul: „Ausbildungsprozess, Kompetenzen und Rahmenplan erstellen“

- Einsichten in die Dynamik und Aufgaben im Anleitungsprozesse
- Emanzipatorisches und ressourcenorientiertes Lernen im Anleitungsprozess mit dem Blick auf die zu erreichbaren Handlungskompetenzen
- Lernorte in Kooperation: gelingende Modelle der Verzahnung von Schule und Einrichtung (sozialpädagogischer Praxis)
- Ausbildungsrahmenplan erstellen (Planung & Durchführung)

3. Modul: „Methodenkoffer für Anleitungsgespräche und Kollegialer Beratung“

- Setting und Planung von Anleitungsgespräche mit verschiedener Methoden
- Konstruktives Feedback in Orientierungs- und Entwicklungsgesprächen
- Modell der kollegialen Beratung und Austausch in Kleingruppen

4. Modul: „Bewertung und Ablösephase“

- Einblick in eine „Lernsituation“ als Lernmethode und Abschlussprüfungen
- Gestaltung von transparenten Beurteilungsprozessen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen (Vorlagen & Bausteine LSAK)
- Systemischer Blick und Methoden zur Ablösungsphase

Termine:

Donnerstag, 25. Juni 2026

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Freitag, 26. Juni 2026
Montag, 20. Juli 2026
Dienstag, 21. Juli 2026

jeweils von 8:30-16:00 Uhr

Diese Termine können nur als Komplettkurs gebucht werden.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Julia Straub, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 545 Euro

Termin/e Donnerstag, 25. Juni 2026
Freitag, 26. Juni 2026
Montag, 20. Juli 2026
Dienstag, 21. Juli 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Genogrammanalyse und Systemaufstellung

Beschreibung

In diesem praxisorientierten Seminar widmen wir uns der Genogrammanalyse und den Systemaufstellungen als wertvolle Werkzeuge in der systemischen Beratung. Aufbauend auf Ihren bereits bestehenden Kenntnissen und Erfahrungen in diesem Bereich, werden wir die Grundlagen der Genogrammarbeit vertiefen und deren Anwendung in der systemischen Praxis erkunden.

Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen und diese im geschützten Rahmen mit anderen Teilnehmenden zu reflektieren. Durch die Analyse von Genogrammen und die Durchführung von Systemaufstellungen können familiäre und soziale Dynamiken greifbarer werden, neue Perspektiven auf die Beziehungsstrukturen der Klienten entstehen und sich neue Interventionsmöglichkeiten eröffnen.

Termin: 29.6.26, 16-20 Uhr + 30.6.26 16-20 Uhr + 2.7.26 16-20 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Boris Schörnig, Studium der Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Systemischer Berater und Therapeut (SG), Dozent und Schulleiter der Fachschule für Heilpädagogik an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen in systemischer Beratung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	29.6.26, 16-20 Uhr + 30.6.26 16-20 Uhr + 2.7.26 16-20 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Traumasensible Arbeit im Kita-Alltag

Beschreibung

Traumasensibel arbeiten mit Kindern ist ein wichtiger Ansatz, um Kinder zu unterstützen, die belastende oder traumatische Erfahrungen gemacht haben.

Dabei steht im Mittelpunkt, dass wir die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und eine sichere, vertrauensvolle Umgebung schaffen.

Für diese sensible Arbeit braucht es Fachkräfte, die das Wissen haben, dass es neuronale Veränderungen im Gehirn durch traumatische Erlebnisse gibt, um Verhaltensweisen besser einordnen zu können.

Ebenfalls braucht es das Wissen darüber, welche Faktoren verantwortlich für tiefgreifende Traumata sind.

Im Rahmen dieser Fortbildung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der praktischen Entwicklung von pädagogischen Handlungsspielräumen für Kinder mit traumatischen Erfahrungen.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, in der Kita Beziehungen aufzubauen und sich als wertvoller Teil dieser Gemeinschaft zu erleben. So schaffen wir eine unterstützende Umgebung, in der jedes Kind Geborgenheit und Vertrauen finden kann.

Inhalte:

- Begriffsdefinition „Trauma“
- Neuronale Veränderungen im Gehirn aufgrund eines Traumas
- Die Notfallreaktion bei einer Überspannung in der Zeit eines traumatischen Erlebnisses
- Der Mensch ist ein soziales Wesen- Wie entsteht Selbstregulation und Empathie unter dem Einfluss eines Bindungstraumas?!
- Was bedeutet traumasensibel Arbeiten in der Kita? Der Übertrag in die Praxis

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Hoffmann, studierte Heilpädagogin und Inklusivpädagogin B.A., viele Jahre als Spieltherapeutin in einer interdisziplinären Frühförderstelle, Fachberaterin bei der Stadt Stuttgart, Weiterbildung zur systemischen Beratung.

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 1. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Gelingende Zusammenarbeit in internationalen Teams

Beschreibung

Der Workshop hat das Ziel, Fachkräfte zu stärken, die in internationalen Teams arbeiten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Zusammenarbeit gelingen kann, wenn unterschiedliche Werte, Kommunikationsstile, Erwartungen und professionelle Hintergründe aufeinandertreffen.

Mithilfe von unterschiedlichen Methoden und Inputs sowie viel Raum, um sich auszutauschen, wollen wir uns bewusst Zeit nehmen, die jeweiligen Teamsituationen zu reflektieren.

Der Workshop soll ein Raum sein, in dem die Teilnehmenden:

- reflektieren, welche Belastungen, Bedürfnisse und Erwartungen sie selbst in der Zusammenarbeit erleben und diese offen ansprechen können
- Missverständnisse konstruktiv einordnen und typische Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten
- verstehen, welche Dynamiken internationale Teamkonstellationen prägen jenseits von Schuldzuweisungen oder kulturellen Stereotypen
- Schritte hin zur Entwicklung einer förderlichen Teamkultur und gemeinsamen Haltung erarbeiten
- Mut und Klarheit gewinnen, um Veränderungen im eigenen Team anzustoßen und interkulturelle Teams gut zu gestalten

Kosten:

Die Kosten zu dieser Fortbildung laufen über die übergeordnete Kostenstelle, somit entstehen keine Kosten für die einzelnen Teilnehmenden/Bereiche.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Eingliederungshilfe Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in Lena Fiedler, Sozialpädagogin, seit 2 Jahren als Bildungsreferentin in Schulen und mit Fachkräften tätig, ehrenamtliche Begleitung von internationale Freiwillige

Kosten

Termin/e Donnerstag, 2. Juli 2026 von 10 bis 15.30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Herausforderndes Verhalten

Beschreibung

Die Fortbildung ist für Mitarbeitende konzipiert, die eine qualifizierte Einführung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung brauchen.

Ziel der Fortbildung ist es, die zentralen Kernkompetenzen im pädagogisch-andragogischen Feld und in Bezug auf die Erstellung von Begleitplanungen zu vermitteln. Dies soll Fachkräften im Rahmen des pädagogischen Handelns ermöglichen, pädagogisch relevante Situationen zu erkennen, diese zu verstehen und daraus angemessene Haltungen und Methoden für das pädagogische Handeln zu entwickeln. Dabei sind die Lebensqualitätsvorstellungen der begleiteten Menschen die Grundlage des Begleithandelns.

Der Umgang mit Menschen mit problematischen oder herausfordernden Verhalten stellt uns in unserer täglichen Arbeit häufig vor große Herausforderungen.

In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen Sie, herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Behinderungen besser zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Ziel ist es, Ihre Fähigkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen zu erweitern und die Lebensqualität der Betroffenen sowie Ihre eigene Arbeitssituation zu verbessern.

Sie erhalten wertvolle Einblicke in die Ursachen von herausforderndem Verhalten und entwickeln individuelle Handlungsansätze. Die Fortbildung bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen und fördert den respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen in besonderen Lebenslagen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 145 Euro

Termin/e Mittwoch, 8. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag/Eingliederungshilfe/Pflege

Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten

Beschreibung

Ganz praktisch - ohne viel Theorie und Ballast den Dialog erfahren - das wollen wir in diesem Angebot schaffen.

Es geht um den Kontakt auf unterschiedlichsten Ebenen, mit unterschiedlichsten Menschen, in unterschiedlichsten Kontexten, d.h. Leitung zu Mitarbeitenden, Helfende zu Bedürftigen, Kolleg:innen untereinander, Kontakte in der Elternarbeit...

Immer sind wir darauf angewiesen gehört und wahrgenommen zu werden oder aber uns Gehör zu verschaffen, wenn es sich um Grenzen, Missverständnisse oder gar Konflikte handelt. Wir brauchen die Fähigkeit Perspektiven zu wechseln, Zugänge zu schaffen, Respekt zu leben, Überblick zu vermitteln und Teilhabe herzustellen.

Dies hat viel mit unserer inneren Haltung und unserem Weltbild zu tun. Der Dialog kann uns die Fähigkeit eröffnen entspannt und bewusst in die Kommunikation zu gehen, auch wenn die Umstände herausfordernd sind.

Ich lade Sie herzlich ein den Dialog zu erleben.

Inhalte:

- Der Dialog als Haltung
- Beziehungsaufnahme und -gestaltung
- Perspektivenwechsel und Wertschätzung
- Grenzen bewusst sehen und leben
- Im Kontakt bleiben

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 165 Euro

Termin/e Donnerstag, 9. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder

Beschreibung

Stille und gehemmte Kinder erzeugen wenig Handlungsdruck und geraten so oftmals immer mehr ins Abseits. Gerade sie brauchen aber unser fachliches Verständnis, unsere Aufmerksamkeit, Anleitung und Ermutigung.

Die Beziehungsaufnahme und -gestaltung, die Integration in die Kindergruppe verlangt spezielles Wissen und Können.

Das Seminar vermittelt:

- Die Entwicklung einer hilfreichen Haltung gegenüber diesen Kindern
- Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Kooperationspartnern
- Mutismus im Kindesalter (wenn Kinder gar nicht oder nur mit wenigen Menschen sprechen)
- konkrete pädagogische Interventionen, geeignete Spiele und Übungen

Ziele:

- Fachwissen zum Thema "Stille und gehemmte Kinder"
- Sicherheit im Umgang mit ihnen und Beratungskompetenz bei Elterngesprächen
- Konkrete Interventionen zur Sprachförderung und zur Sozialkompetenz dieser Kinder

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Mittwoch, 15. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Keine „Erziehung“ ohne Beziehung - Grundlagen pädagogischen Handelns in Rahmen der Eingliederungshilfe

Beschreibung

Die alltägliche Beziehungsgestaltung zu „Menschen mit so genannten Behinderungen“ ist ein gleichermaßen spannendes wie auch regelmäßig herausforderndes Tätigkeitsfeld.

Diese Fortbildung stellt das praktische Handeln von Pflegefachkräften sowie Nicht-Fachkräften als Mitarbeiter*innen in den Mittelpunkt.

Ausgehend von den jeweiligen individuellen praktischen Erfahrungen der teilnehmenden Personen werden grundlegende theoretischen Begriffe wie

- Bildung und Erziehung
- Pädagogik und Heilpädagogik
- Didaktik und Methodik
- Direkte und indirekte Begleitung

vorge stellt und in Hinsicht auf deren konkreten Nutzen für die tägliche Arbeit kritisch überprüft.

Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei die bereits erworbenen Kompetenzen der teilnehmenden Personen ergänzen und ihr zukünftiges praktisches Handeln nachhaltig bereichern.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	HEP, Diplom-Pädagoge, Studienrichtung Sonderpädagogik
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 16. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Wie das Ich entsteht - Emotionale Entwicklung und Bindung

Beschreibung

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit den Grundlagen emotionaler Entwicklung - auch Ich- und Beziehungsentwicklung genannt. Die emotionale Entwicklung ist das Fundament, um Fähigkeiten und Kompetenzen zeigen zu können.

Bindung beschreibt die emotionale Beziehung, die sich zwischen einem Kind und seinen primären Bezugspersonen entwickelt. Diese Beziehung ist entscheidend für die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes.

Viele Menschen mit geistiger Behinderung haben frühkindliche emotionale Bedürfnisse. Werden diese nicht erkannt, kann das zu Ängsten, Aggressionen und herausforderndem Verhalten führen. Hier ist uns ein Anliegen, präventiv tätig zu werden und Sie darin zu unterstützen, die emotionalen Bedürfnisse Ihrer Klienten wahrnehmen zu können.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 156 Euro

Termin/e Freitag, 17. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:

Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Mittwoch, 22. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Im Rahmen dieser Fortbildung wird Kuno Bellers Entwicklungstabelle als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen, d.h. Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sogenanntes Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes (0-9 Jahre) in folgenden acht Entwicklungsbereichen erhalten:

Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache & Literacy, Kognition und Grob- und Feinmotorik.

Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene pädagogische Angebote - sogenannte Erfahrungsangebote - umgesetzt werden.

In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Nadine Fiebiger, Diplom Sozialpädagogin (BA), Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Zertifizierte Dozentin für Kuno Bellers Entwicklungstabelle, langjährige Erfahrung als Einrichtungsleitung von Kindertagesstätten, hauptberuflich beim Kreisjugendamt Reutlingen im Fachbereich Jugend und Kindertagesbetreuung tätig.

Kosten 249 Euro

Termin/e Donnerstag, 23. Juli 2026 und Freitag, 24. Juli 2026 jeweils von 9 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Methoden und Techniken der Systemischen Beratung

Beschreibung

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie verschiedene systemische Methoden kennen, die Ihnen helfen, komplexe Situationen im beruflichen Alltag besser zu verstehen und zu bearbeiten. Die Fortbildung bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen und die Anwendung der Methoden auf konkrete Fälle aus der Praxis. Bringen Sie daher gerne eigene Fälle aus ihrem beruflichen Alltag mit.

Besonders Augenmerk liegt auf folgenden Methoden:

Das Familienbrett:

- Visualisierung von Familien- und Beziehungssystemen
- Erkennen von Dynamiken und Mustern innerhalb der Familie
- Anwendung in Beratungsgesprächen

Timeline:

- Erstellung von Zeitlinien zur Darstellung von Lebensereignissen
- Reflexion über Entwicklungsschritte und Wendepunkte
- Nutzung zur Zielsetzung und Planung von Veränderungen

Das innere Team:

- Identifikation und Integration innerer Anteile
- Förderung der Selbstreflexion und Entscheidungsfindung
- Anwendung in der persönlichen und beruflichen Entwicklung

Tetralemma:

- Strukturierte Entscheidungsfindung und Perspektivwechsel
- Unterstützung bei der Klärung von Konflikten und Dilemmata
- Praktische Übungen zur Anwendung im heilpädagogischen Kontext

Termin: 24.7.26, 14:30-20 Uhr + 25.7.26, 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin systemische Kinder -und Jugendtherapeutin (SG) sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen in systemischer Beratung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin

Kosten 190 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e 24.7.26, 14:30-20 Uhr + 25.7.26, 9-17 Uhr

Pädagogischer Alltag

ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!

Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern

Beschreibung

Immer wieder wird von Vorkommnissen im Kita-Alltag berichtet, in denen pädagogische Fachkräfte an Kindern grenzüberschreitendes Verhalten zeigen. Die vielfältigeren Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte, Kinder mit herausforderndem Verhalten, fehlendes Personal... verschärfen solche Situationen. Gerade Schlüsselsituationen im Tagesablauf, wie zum Beispiel der Essensbegleitung, der Übergangsgestaltung in die Schlafbegleitung, Garderobensituation, stellen ein Risiko dar.

Seit das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) in das SGB VIII aufgenommen wurde, müssen die Einrichtungen auch ein Konzept zum Schutz vor Gewalt zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern entwickeln. In diesem Konzept wird verlangt, dass sich das pädagogische Personal mit diesem Thema des Grenzüberschreitenden Verhaltens auseinandersetzt. Doch wie gehe ich mit den Situationen um, in denen ich so ein Verhalten im Kreis der KollegInnen beobachte?

In diesem Vortrag wollen wir uns den Fragen widmen:

- Wo beginnt Gewalt und welche Formen gibt es?
- Wie ist dies gesetzlich einzuordnen?
- Was muss im Gewaltschutzkonzept berücksichtigt werden?
- Wie gehe ich als Kollegin oder Einrichtungsleitung mit diesem brisanten Thema um, wenn ein grenzüberschreitendes Verhalten bei einer Kollegin oder einem Kollegen beobachtet oder mir gemeldet wird?
- Wie kann der "Kreis des Schweigens" durchbrochen werden?
- Wie können für alle Beteiligten zum Wohl des Kindes und zu einer förderlichen Zusammenarbeit gute Lösungen und Wege entwickelt werden?

In dieser Online-Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit dieser herausfordernden Thematik, eine Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten sowie eine Reflektion, an welchen Stellen dies beginnt und was konkret zu tun ist.

Dauer: 3 Std.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in Kitas maximale TN-Zahl: 50
Referent*in	Sylvia Zöller, Beratung&Training Karlsruhe. Erzieherin, Kitaleiterin, Fachwirtin für Organisation und Führung. Inzwischen seit 20 Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung für Pädagog*innen, Fachberatungen und Träger tätig. Sie begleitet Teams in Konzeptionsentwicklungen, Prozessbegleitungen, berät Kitaträger und Politik, publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften und ist systemische Beraterin und Coach.
Kosten	72 Euro
Termin/e	Dienstag, 22. September 2026 von 14 bis 17 Uhr Online-Fortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Klarheit und Kreativität in der Führung

Stärken Sie Ihre Leitungskompetenzen und entdecken Sie neue

Beschreibung

In dieser Fortbildung werden mit fundiertem Fachwissen und gelebter Solidarität auch komplexe Themen zielführend bearbeitet und innovative Lösungsansätze aufgezeigt.

Das Ziel ist es, Ihre Rollensicherheit und Rollenflexibilität in Leitung und Führung zu erhöhen. Darüber hinaus erhalten Sie zahlreiche praxisnahe Inputs für die Leitung kleiner und großer Teams.

Inhalte:

- Aufgaben und Zwickmühlen in der Leitungsrolle: Erkennen und effektives Bewältigen von Herausforderungen in der Führung.
- Teamdynamiken erkennen und erfolgreich damit arbeiten: Verstehen und gezielte Nutzung von Dynamiken innerhalb des Teams.
- Widersprüchliche Erwartungen von Mitarbeitenden verstehen und ihnen begegnen: Umgang mit unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden.
- Unangenehme Aufgaben, belastende Begegnungen und Situationen meistern: Strategien zur erfolgreichen Bewältigung herausfordernder Führungssituationen.
- Eigene Stärken sichtbar machen - Lernen am Erfolg: Förderung und Sichtbarmachung eigener Stärken und Erfolge.
- Konfliktmanagement: Erlernen und Anwenden effektiver Techniken zur Konfliktlösung.
- Neue Methoden für Besprechungen: Einführung und Implementierung moderner Besprechungsmethoden.
- Reporting Lines: Effektive Kommunikation und Strukturierung von Berichtswegen in Ihrem Team.

Zielgruppe:

- Führungskräfte, die in kleinen oder großen Teams arbeiten und ihre Rollensicherheit sowie Flexibilität in der Führung stärken wollen.
- Leitungskräfte in der Eingliederungshilfe: die mit komplexen Anforderungen und unterschiedlichen Erwartungen umgehen müssen und die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Teamdynamiken und Konflikten verbessern möchten.
- Fachkräfte, die eine leitende Position anstreben.

Ihre individuellen Fragen sind willkommen!

Zielgruppe Führungskräfte und Fachkräfte, die eine Führungsrolle anstreben
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Dienstag, 22. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen

Soziale Medien und Eltern - professionelle Begegnung als Fachkraft

Beschreibung

Immer mehr Eltern beziehen Informationen zu Erziehung, Gesundheit und Bildung aus sozialen Medien – meistens sind diese nicht fundiert, veraltet oder einfach falsch und im Alltag schwer umsetzbar.

Für Fachkräfte stellt dies eine besondere Herausforderung dar: Wie gelingt es, Eltern wertschätzend zu begegnen, ihre Unsicherheiten ernst zu nehmen und gleichzeitig fachlich fundierte Orientierung zu bieten?

In unserem Workshop erarbeiten Sie gemeinsam Strategien, um mit Eltern in einen konstruktiven Dialog zu treten, auch wenn deren Wissensquellen und Erwartungen von den fachlichen Standards abweichen. Sie reflektieren Ihre eigene Haltung, lernen Methoden für eine offene, respektvolle Gesprächsführung und erproben praxisnahe Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung: Wie gehe ich als Fachkraft mit unterschiedlichen Erwartungen und Informationsquellen um?
- Kommunikation auf Augenhöhe: Techniken für ein einfühlsames, wertschätzendes Elterngespräch, das Verständnis für die elterliche Perspektive schafft, ohne fachliche Standards zu vernachlässigen.
- Umgang mit Fehlinformationen: Wie reagiere ich professionell auf fragwürdige Informationen aus sozialen Medien? Wie kann ich Eltern unterstützen, vertrauenswürdige Quellen zu erkennen?
- Stärkung der Erziehungspartnerschaft: Wie gelingt es, gemeinsam mit Eltern Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen des Kindes als auch den Möglichkeiten der Familie gerecht werden?

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Praxisbeispiele und Fallarbeit: Anhand konkreter Situationen werden Lösungsstrategien erarbeitet und eingeübt.

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten	174 Euro
Termin/e	Mittwoch, 23. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr (verlegt vom 28.04.2025)

Eingliederungshilfe

Rechtliche Grundlagen in der Eingliederungshilfe

Beschreibung

Wo Menschen arbeiten passieren Fehler – meistens sind diese leicht vermeidbar.

Sie sind keine Juristen und wollen auch keine werden. Dennoch sollten Sie ein gewisses Grundverständnis für die häufigen Problemfelder haben, um ihr eigenes Verhalten entsprechend auszurichten.

Fachkräfte in der Eingliederungshilfe sind regelmäßig mit verschiedenen rechtlichen Fragestellungen konfrontiert, die sowohl die eigene Arbeit als auch die Rechten und Pflichten der Betreuten betreffen.

Diese Fortbildung soll einen praxisorientierten Einblick in die rechtlichen Grundlagen, insbesondere typische zivilrechtliche und strafrechtliche Haftungsfälle für Fachkräfte darstellen und vor allem Vermeidungsstrategien aufzeigen. Gleichzeitig soll die Fortbildung die wichtigsten Änderungen im Rahmen der Eingliederungshilfe und des seit 2023 geltenden Betreuungsrechtes vermitteln.

Ziel der Fortbildung ist es, ein fundiertes Verständnis zu vermitteln, das Ihnen hilft, sicher und rechtlich korrekt in der Eingliederungshilfe zu arbeiten.

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die in der Eingliederungshilfe tätig sind oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Saskia Hölscher, seit 2015 Rechtsanwältin, seit 2019 Fachanwältin für Strafrecht, seit 2019 geschäftsführende Gesellschafterin der Weyers, Altmann & Hölscher Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Dozentin an verschiedenen Pflegefachschulen

Kosten 149 Euro

Termin/e Dienstag, 22. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 205 Euro

Termin/e Donnerstag, 24. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmännern beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Thema der Fortbildung: Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten mit Fabian Kienzle (Jurist)

- Rechtliche Grundlagen für Pflegende und PAL
 - Berufsrecht & gesetzliche Rahmenbedingungen
 - Aufgaben und Verantwortung der ausbildenden Person
- Haftung in Ausbildungssituationen
 - Haftungsrisiken für PAL
 - Haftung von Auszubildenden
 - Delegation vs. Substitution
- Anordnungs-, Durchführungs- und Übernahmeverantwortung
 - Rechtssichere Delegation von Maßnahmen
 - Grenzen der Verantwortungsbereiche
 - Dokumentation als Sicherungsinstrument
- Praxisnahe Fallbeispiele & Diskussion
 - Typische Konflikt- und Fehlersituationen
 - Handlungssicherheit im Arbeitsalltag
- Gesetze in der Anleitung fokussieren

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 95 Euro

Termin/e 24. September 2026 von 8 bis 15:40 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	270 Euro
Termin/e	Montag, 28. September 2026 von 9 bis 16 Uhr Montag, 9. November 2026 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken

Natur und Naturerleben mit Kindern

Beschreibung

Raus aus dem Gruppenraum, rein ins Grüne!

Diese Fortbildung bietet zahlreiche kreative Ansätze, um mit Kindern die Natur neu zu entdecken – sei es mitten in der Stadt, am Waldrand oder auf dem Außengelände der Kita. Natürliche Spielräume sind überall vorhanden, wenn man weiß, wo man hinschauen muss!

Inhalte:

- Sie erfahren, wie man wilde Ecken zu magischen Lernorten macht
- Sie werden die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit der Natur für die Kinder verstehen lernen
- Mitmachideen, die Sie inspirieren und die Kinder beim Umsetzen in der Praxis zum Staunen bringen, sind Inhalt der praxisnahen Fortbildung
- Der Frage, warum Matsch, Moos und Käfer mehr bieten als jeder Spielplatz gehen wir gemeinsam auf den Grund

Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung und Schuhe mitbringen, da die Fortbildung zum Teil im Freien stattfindet.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hozak, Erzieherin und Naturpädagogin, Dozentin an der VHS und Hektor-Kinderakademie, Familien- und Jugendgruppenleiterin des Schwäbischen Albvereins Backnang

Kosten 179 Euro

Termin/e Mittwoch, 30. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Menschenbild, Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraum und Inklusion, Lebenswelt gestalten

Beschreibung

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung erfordert ein wertschätzendes Menschenbild und die konsequente Ausrichtung an individuellen Bedürfnissen und Ressourcen.

Im Rahmen der Fortbildung werden die hierzu grundlegenden Konzepte wie Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraumorientierung und Inklusion vorgestellt und die Frage erörtert, wie diese Zielsetzungen im Arbeitsalltag umgesetzt werden können.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Philipp Heimerdinger, HEP, B.A. Südasiastudien, M.A. Politikwissenschaft, verantwortlich für die Qualitätssicherung Wohnen

Kosten 132 Euro

Termin/e Mittwoch, 30. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 1. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Multiplikator*in-Schulung für den (weiterentwickelten) Orientierungsplan für Bildung- und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Beschreibung

Die frühkindliche Bildung ist der Schlüssel zu lebenslangem Lernen.

Der baden württembergische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung ist dabei Grundlage und Kompass für die pädagogische Praxis.

Die Ziele des Orientierungsplans haben für Träger und Kindertageseinrichtungen verbindlichen Charakter. Sie sind in den vor Ort gegebenen Strukturen in enger Absprache zwischen dem Träger und der Einrichtung zu realisieren.

Entsprechend den Prinzipien der Pluralität, der Trägerautonomie und der Konzeptionsvielfalt steht es in der Verantwortung der Träger und der Kindertageseinrichtungen, wie die Vorgaben umgesetzt und die Ziele im pädagogischen Alltag erreicht werden.

Ziele, Handlungskriterien und Reflexionsfragen ermöglichen eine zielgerichtete Gestaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des pädagogischen Handelns und der Kindertageseinrichtung.

Im Sommer 2025 wurde der weiterentwickelte Orientierungsplan veröffentlicht. Als praxisnahes, wissenschaftlich fundiertes Werkzeug unterstützt er Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen. In der Transferphase begleiten wir Sie mit einer kostenfreien, kompakten, praxisorientierten Multiplikator*innen Schulung.

Ihre Mehrwerte auf einen Blick

- Sicherheit in der Anwendung des weiterentwickelten Orientierungsplans
- Konkrete Tools für Teamarbeit, Qualitätsentwicklung und Alltagsgestaltung
- Klarheit in der Rolle als Multiplikator*in: Wissen wirksam weitergeben
- Austausch mit Kolleg*innen und Impulse aus der Praxis für die Praxis

Das erwartet Sie

- Überblick zu Neuerungen und zentralen Themen des weiterentwickelten Orientierungsplans
- Die Rolle und Funktion der Multiplikator*in
- Der Umgang mit dem Orientierungsplan als Workbook für die Praxis
- Verortung von Grundlagen und Ziele, Thema Verbindlichkeit
- Wissen um die 4 Leitprinzipien
- Praktisches Arbeiten mit der Bildungs- und Entwicklungsmatrix

Zielgruppe

Fachberatungen, Leitungspersonen und pädagogische Fachkräfte können an der Qualifizierung zur Multiplikatorin/zum Multiplikator teilnehmen. In dieser Funktion tragen sie Inhalte und Impulse in ihre Einrichtungen und gestalten den Transfer unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen und Schwerpunkten der Einrichtung.

Vorbereitung und Materialien:

- Den Orientierungsplan können Sie kostenfrei auf der Website des Kultusministeriums herunterladen:

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

<https://km.baden-wuerttemberg.de>

- Bitte bringen Sie Ihren Orientierungsplan (gedruckt oder digital) mit zur Fortbildung.
- Die Schulung baut auf Kapitel 1 auf. Bitte lesen Sie es im Vorfeld – herzlichen Dank!

Zielgruppe Kita-Fachberatungen und Leitungspersonen in Kitas
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in Rebecca Mayer-Riegraf (B.A. Bildungs- und Sozialmanagement), 20 Jahre Erfahrung im Kita-Bereich als Erzieherin und Kita-Leitung. Unter anderem, führte sie Coaching auf der Grundlage von Videografie durch.
Sie verfügt über umfangreiche Weiterbildungen, wie z.B. dem Marte Meo Praktiker, Stark in Sprache, der dialogische Elternbegleiterin, Sprach-Kita Fachkraft, sowie der Kursleitung zum WeOP.
Seit 2020 ist sie als pädagogische Fachberatung für Kindertageseinrichtungen tätig.

Kosten 255 Euro

Termin/e 2. Oktober 2026 von 8.30 bis 16.30 Uhr
13. November 2026 von 8.30 bis 12.30 Uhr
4. Dezember 2026 von 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Termine können nur zusammen gebucht werden

Pädagogischer Alltag

Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern

Ein praxisnaher Workshop mit euren Fällen

Beschreibung

„Schon wieder diese Situation – und ich weiß einfach nicht, wie ich reagieren soll!“

Kommt Ihnen dieser Gedanke bekannt vor?

Der Kita-Alltag ist schön, aber er steckt auch voller Herausforderungen:
schwierige Elterngespräche,
Konflikte im Team,
immer wiederkehrende Verhaltensmuster bei Kindern
– und oft das Gefühl, irgendwie festzustecken.

In diesem interaktiven Workshop schauen wir gemeinsam auf genau solche Situationen. Dabei stehen Ihre eigenen Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen im Mittelpunkt. Sie bringen ein echtes Anliegen mit – etwas, das Sie gerade beschäftigt, verunsichert oder herausfordert. Und wir nehmen uns die Zeit, es in Ruhe, mit Tiefe und verschiedenen Methoden zu beleuchten.

Sie werden:

- Ihr Anliegen klarer fassen und die Schlüsselfrage dahinter erkennen,
- mögliche eigene Anteile und Handlungsspielräume reflektieren,
- Impulse und Perspektiven aus der Gruppe nutzen,
- und am Ende eine konkrete Lösungsskizze bzw. einen Fahrplan mitnehmen, der im Alltag umsetzbar ist.

Mit methodischer Vielfalt, gegenseitigem Austausch und viel Praxisnähe arbeiten wir an konkreten Lösungsskizzen. Und zwar so, dass Sie am Ende nicht nur Impulse bekommen, sondern mit einem konkreten, machbaren Plan nach Hause gehen. Sie verlassen den Workshop mit dem Gefühl, gut ausgestattet zu sein – mit Ideen, Klarheit, und Mut, den nächsten Schritt in Ihrer Situation zu gehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 149 Euro

Termin/e Montag, 5. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Angststörung und Zwangsstörung

Beschreibung

Angst hat in unserem Leben eine wichtige schützende und motivierende Funktion. Problematisch wird es wenn sie außer Kontrolle gerät und das Leben beeinträchtigt. Welche Art von Ängsten gibt es?

Was haben Angststörung und Zwangsstörung gemeinsam? Bei der Zwangsstörung werden Zwangsgedanken (zum Beispiel Angst vor den Schmutz) erlebt, die wiederum zu zwanghaften Handlungen führen (zum Beispiel häufiges waschen der Hände) .

Angststörungen sind häufig breiter angelegt und haben in der Regel keine Zwangshandlungen. Zwangsstörung beinhaltet spezifische und wiederkehrenden Zwangshandlungen und Gedanken die Betroffenen in Alltag stark beeinträchtigen können.

Wie gehen wir mit diesen Störungen um und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es hier?

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 7. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben

Beschreibung

Das von Haim Omer in der Auseinandersetzung mit auffälligen und gewaltbereiten Jugendlichen entwickelte Konzept des "gewaltlosen Widerstandes in der Erziehung" ist in der systemischen Landschaft auf große Resonanz gestoßen.

Unterschiedliche Pädagogen haben die Ideen aufgenommen und für ihren Kontext modifiziert und weiterentwickelt.

Neben theoretische Inputs werden wir uns mit Körperübungen und vielfältigen methodischen Tools dem Konzept annähern und praktikable Ideen der Umsetzung im Alltag entwickeln, unter anderem mit:

- Deeskalationsprinzipien und Sieben Säulen der Neuen Autorität nach Haim Omer
- Erfahrung und Umgang mit Ohnmacht
- Wachsame Sorge im Erziehungsalltag
- 3+1 Körbe Methode

Ziele:

- Das Konzept der Neuen Autorität (nach Haim Omer und Arist von Schlippe) und dessen Weiterentwicklungen kennen und anwenden können
- Dieses Konzept in Elterncoaching und pädagogischem Alltag innerhalb gesellschaftlicher Kontexte übertragen und umsetzen können

Methoden

Impulsvorträge, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch. Zusammenstellen eines persönlichen Tool-Kit.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Sabine Salzmänn, Kinderkrankenschwester, systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit

Kosten 159 Euro

Termin/e Freitag, 9. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Freitag, 9. Oktober 2026
Freitag, 6. November 2026
Freitag, 4. Dezember 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von fobi: aktiv an:

<https://fobis-akademie.de/weiterbildungen/#/de/classes/view/1326>

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Binder, Erzieherin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin, Leitung Familienzentrum, Referentin FOBIS
Kosten	1200 Euro
Termin/e	12. – 14. Oktober 2026 16. – 18. November 2026 jeweils von 9 bis 17 Uhr https://fobis-akademie.de/weiterbildungen/#/de/classes/view/1326

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

König werden ist nicht immer leicht: Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!

Beschreibung

Als pädagogische Fachkraft erkennen Sie oft noch vor den Eltern, wenn bei einem Kind Förderbedarf besteht. Ob Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeiten - es sind sehr sensible Themen, die Sie hier mit den Eltern besprechen müssen. Und oft kommen schon bei der Vorbereitung dieser Gespräche Ängste und Befürchtungen Zutage: Wie werden die Eltern reagieren, wie gehe ich mit Widerständen um, welche Initiativen muss ich zum Wohle des Kindes ergreifen?

Der Umgang mit diesen Unsicherheiten steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Typische Reaktionsmuster werden beleuchtet, es werden Kommunikationsmodelle vorgestellt, die ein tieferes Verständnis der Gesprächsentwicklung ermöglichen und es werden Handlungsweisen geübt, damit ein Gespräch an einem kritischen Punkt nicht kippt, sondern erfolgreich zu Ende geführt werden kann.

Üben Sie in einem geschützten Rahmen, wie Sie das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen, wie Sie eine gemeinsame Gesprächsebene finden, wie Sie mit kritischen Situationen umgehen und wie Sie sich gegen Angriffe wehren können.

Inhalt:

- Was geschieht, wenn Eltern mit der Ausnahme-Situation konfrontiert werden?
- Wie kann ich als Erzieher*in gut reagieren?
- Wie kann ich positiv einwirken?
- Wie kann ich Grenzen aufzeigen und halten?
- Wie finde ich in eine de-eskalierende Grundhaltung?

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 12. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden

Beschreibung

Konflikte in Kindertagesstätten sowie im Schulumfeld sind unvermeidlich. Unterschiedliche Meinungen, Erwartungen sowie das verzögerte Ansprechen von Bedürfnissen können das Klima im Team und zwischen den Mitarbeitenden belasten und langfristig Strukturen und Zusammenarbeit beeinträchtigen.

Der Seminartag im Workshop-Charakter hat das Ziel, dass Sie als Leitung und Koordinator/-in Konfliktursachen erkennen und sachlich klären, dass Sie Konfliktgespräche mit Mitarbeitenden strukturiert vorbereiten und sicher moderieren und dass Sie Deeskalationstechniken gezielt anwenden, um Spannungen zu verringern.

Inhalte:

- Grundlagen des Konfliktmanagements: Typen, Phasen, Rolle der Leitung als Moderator*in
- Vorbereitung von Konfliktgesprächen: Zielklärung, Faktenbasis, Stakeholder-Analyse, Rahmenbedingungen
- Deeskalation in der Praxis: Sicherheit, Themenfokus, Tempogestaltung, Rituale
- Deeskalationstechniken gezielt anwenden, um Spannungen zu reduzieren
- Prävention im Kita-/Schulalltag: Frühwarnsignale, Feedbackmechanismen

Zielgruppe

maximale TN-Zahl: 12

Referent*in

Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten

179 Euro

Termin/e

Dienstag, 13. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis

Beschreibung

Inhalt: Information über Diagnostik, Behandlung und den Alltag mit Epilepsien für pädagogische MitarbeiterInnen.

Neben medizinischem Basiswissen werden Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – aber auch spezifische psychologische und sozialrechtlichen Aspekte, die wichtig für eine ganzheitliche Begleitung und/oder Betreuung von Kindern und jungen Menschen mit Epilepsie sind. Häufige Begleiterscheinungen und Belastungen und ihre Konsequenzen für die Förderung und Teilhabe werden aufgezeigt und Lösungsideen erarbeitet.

Sie erhalten Handlungsanleitungen und verschiedene Materialien, mit denen sie im direkten Kontakt sicherer im Umgang werden, als auch als Multiplikator aktiv werden können. Nach dieser Fortbildung sind Sie in der Lage ihre Kenntnisse angstfrei in die Praxis umzusetzen.

Methoden: Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videos

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michaela-Pauline Lux, schon seit dem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in die Arbeit mit Menschen mit Epilepsie eingetaucht, vor 25 Jahren den Kliniksozialdienst am Epilepsiezentrum Kork auf- und ausgebaut, als auch die EpilepsieBeratungsstelle Baden-Württemberg. Daneben immer wieder Tätigkeiten in verschiedenen Kooperationsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie. Ausgebildete MOSES Trainerin (modulares Schulungsprogramm Epilepsie), insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und Vorstand des Vereins Sozialarbeit bei Epilepsie e.V.

Kosten 156 Euro

Termin/e Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Resilienz und positive Psychologie in der Pädagogik mit Clownübungen

Beschreibung

Freude steckt an, ein Lächeln kann bezaubern, Humor ist ein sich schnell ausbreitender Virus. In den letzten Jahren wird zunehmend die Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich entdeckt. Durch Klinikclowns wird mit großem Erfolg kranken Kindern und Erwachsenen, Gelassenheit und Freude geschenkt.

Humor ist dabei weniger eine Technik als vielmehr eine Haltung, ja sogar eine Art, die Welt anzuschauen. Neben theoretischen Überlegungen lernen wir, uns in verblüffenden Übungen auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben.

Die neuen Erkenntnisse der Hirnforschung und der Spiegelneurone helfen zu begreifen, warum unsere Arbeit wieder mehr Freude macht, wenn wir diese Freude in uns tragen. Kinder und Erwachsene leben gesünder, wenn sie mehr Freude haben. Der Referent vermittelt mit viel Freude und Wertschätzung für pädagogische Berufe Inhalte, die Michael Christensen (der erste Klinikclown in den USA) entwickelt hat.

Wir arbeiten auch an unserem eigenen Clown, der unsere Persönlichkeit als pädagogische Fachkraft bereichern kann. In uns allen verbirgt sich ein Clown, der in Körpersprache, Bewegung und Komik seinen Ausdruck findet. Wer sich selbst zutraut, als Clown zu spielen, kann dies gut im Erziehungsbereich einsetzen.

Inhalt:

- Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich
- Humor als Haltung und nicht als Technik verstehen lernen
- Erkenntnisse der Hirnforschung und Spiegelneurone
- Übungen um sich auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben
- Arbeit am "eigenen" Clown

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Ludger Hoffkamp, kath. Seelsorger, Kindergartenbeauftragter Kath. Kirche Ludwigsburg, Gestaltberater (IGBW), Gestalttrainer (IGBW), Klinikclown, Clown, Zauberer und Humorcoach (Humorcare e.V.)

Kosten 140 Euro

Termin/e Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen

Effektive Strategien für erfolgreiches Beschwerdemanagement

Beschreibung

Zu ihrem beruflichen Alltag gehört es, Beschwerdegespräche mit unzufriedenen Eltern, Mitarbeitenden und manchmal auch sehr aggressiven Gesprächspartnern zu führen. Beschwerden und negatives Feedback gekonnt zu bearbeiten, ist ein herausragendes Merkmal, um Menschen langfristig an die Einrichtung und die damit verbundene Zusammenarbeit zu binden. Wer in der Lage ist, dabei die eigenen Gefühle gekonnt zu kontrollieren und anzuerkennen in welcher negativen Verfassung sich der Gesprächspartner befindet, der sich beschwert, kann situativ angemessen reagieren. Eine wertschätzende und zielorientierte Gesprächsführung ermöglicht beiden Seiten, ihre Ziele offen zu legen und den angestrebten Vorteil dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Eine Feedback-Situation im Berufsalltag ist ja oft heikel, da weder Kollege und Kollegin oder Mitarbeiterin und Mitarbeiter sich gerne in ihrem Selbstbild korrigieren lassen möchten. Daher ist es wichtig, bestimmte Regeln zu kennen.

Feedback gekonnt geben

- Die Erfolgsformel $E = Z \times O$ für ein gekonntes Feedback
- Feedbackkultur – Was zeichnet sie aus? Wie soll sie sein?
- Feedbackgespräche professionell vorbereiten, durchführen und Nachhaltigkeit bewirken
- Anspruch und Umsetzbarkeit an das Feedback
- Selbstbild und Fremdbild der Feedbackgeber
- Die fünf Feedbackprinzipien - Klarheit, Verbindlichkeit, Vertrauen, Respekt, Freiraum
- Konfliktgespräche sind Entwicklungsgespräche – die 4B Methode
- Als Führungskraft Feedback von Dritten! professionell weitergeben
- Ungerechtfertigtes Feedback gekonnt zurückweisen

In schwierigen Feedbacksituationen erfolgreich bleiben

- Fünf Grundbedürfnisse in Gesprächen kennen und nutzen
- Die macht der Sprache – Wie sage ich es richtig!
- Das Zusammenspiel von Auseinandersetzung und Anerkennung kennen
- Motivation durch Vertrauen – Der Sinn der erfolgreichen Beschwerdearbeit.
- Was können Sie leisten? Was wollen Sie leisten? Was dürfen Sie leisten?
- Wo sind Ihre körperlichen und psychischen/ seelischen Grenzen?

Ihr Nutzen Sie erfahren:

- wie Sie Ihre Feedbackgespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie Ihre Kernbotschaften im Feedbackgespräch konsequent vertreten
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwierige Beschwerden erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen für die Zukunft treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Sie übernehmen die Gesprächsführung, Sie schaffen eine Gewinner-Gewinner-Situation und gewinnen an Sicherheit und Rede-Klugheit.

Wenn Sie dem Trainer vorab Ihre Beispiele, Fragen und Ziele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail markus.junger@pgf.info zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 16
Referent*in	Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.
Kosten	174 Euro
Termin/e	Dienstag, 20. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundeteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Donnerstag, 22. Oktober 2026
Donnerstag, 19. November 2026
Donnerstag, 10. Dezember 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Vertiefung Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung vertieft.

Der Grundkurs findet am Montag, 23. März 2026 statt.

Im Mittelpunkt dieses Seminar stehen die Auseinandersetzung, das Einüben und Reflektieren der systemischen Gesprächsführung, deren Inhalte fall- und situationsbezogen anzuwenden und entsprechende Methoden der Intervention beispielweise Fragetechniken, Gesprächsführung und ähnliches Handwerkzeug ressourcen- und lösungsorientiert zu erproben.

Zielgruppe Alle Interessierten, die den Grundlagenkurs bereits besucht haben
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Donnerstag, 22. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Der Grundkurs findet am Montag, 23. März 2026 statt.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement

Beschreibung

Manche Menschen mit Behinderung zeigen herausforderndes Verhalten in Form von aggressiven oder selbstverletzenden Verhaltensweisen bis hin zu explosiven Wutausbrüchen und massiven körperlichen Angriffen.

Solche Ereignisse sind für alle Beteiligten meist sehr belastend. Es kann zu körperlichen und seelischen Verletzungen, Kränkungen und Beeinträchtigungen der Beziehung kommen. Frühzeitig erkannt, können solche Situationen durch entsprechende Deeskalationsmaßnahmen verhindert oder abgemildert werden. Für Mitarbeiter/innen gilt es, diese Herausforderung anzunehmen.

In der Diakonie Stetten wird seit einigen Jahren Deeskalationsmanagement nach ProDeMa geschult. ProDeMa bietet ein umfassendes Präventionskonzept zum professionellen Umgang mit Gewalt und herausforderndem Verhalten. Betreute haben ein Recht auf geschultes Personal, das mit aggressiven und herausfordernden Verhaltensweisen professionell umgehen kann. Mitarbeiter/innen haben ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im optimalen Umgang mit Gefahrensituationen, die durch das Handeln Betreuer entstehen können.

Im 3-tägigen Basiskurs wird neben der Vermittlung von theoretischem Wissen besonderes Augenmerk auf das praktische Üben von Deeskalationstechniken gelegt.

Inhalte:

- Wahrnehmung, Ursachen und Beweggründe herausfordernder Verhaltensweisen
- aggressionsauslösende Reize im Wohn- und Arbeitssetting
- die Bedeutung einer aggressionsmindernden professionellen Grundhaltung
- nonverbale und verbale Deeskalationsmöglichkeiten
- verletzungsfreie Abwehr- und Fluchttechniken
- verletzungsfreie Immobilisations- und Fixierungstechniken
- Wissen zur Bedeutung der kollegialen Erstbetreuung nach Übergriffen

Bitte zur Fortbildung legere Kleidung und Schuhe ohne Absätze tragen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe und alle Interessierte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 399 Euro

Termin/e Montag, 2. November 2026 bis Mittwoch, 4. November 2026
jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Persönliche Entwicklung

Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten

Beschreibung

Um im Berufsalltag mit all seinen zahlreichen Herausforderungen gesund zu bleiben, lohnt sich die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

Wie kann ich vermeidbaren Stress reduzieren und wie kann ich gut mit unvermeidbarem Stress umgehen lernen?

Die Teilnehmer*innen identifizieren gemeinsam ihre persönlichen Stressoren in der aktuellen Lebenssituation und reflektieren ihren Umgang damit.

Anschließend erhalten sie Anregungen, Stressoren zu reduzieren, indem sie ihre Gefühle und persönlichen Grenzen wahrnehmen, ernstnehmen und klar kommunizieren. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer*innen Möglichkeiten kennen, den eigenen Körper mit seinen Bedürfnissen achtsam wahrzunehmen und erproben wirksame Möglichkeiten der Spannungsregulation.

Die Methoden wirksamer Selbstsorge entlehnen sich aus den Konzepten von Achtsamkeit, work-life-balance, Meditation, Körperarbeit, gewaltfreier Kommunikation und der Philosophie.

Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Turnschuhe, warme Socken und eine Decke mitbringen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Kevin Koldewey: Dipl. Ing. (FH); Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (MA); systemischer Therapeut (i.P.); Mitarbeiter im GesundheitsLaden e.V. Stuttgart in der Einrichtung `Jungen im Blick´: Das Angebot für Jungen umfasst Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualerziehung, Sucht- und Gewaltprävention, Selbstbehauptung und soziales Kompetenztraining. Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung und Qualifizierung von Eltern, Fachkräften und Multiplikator/-innen.

Kosten 285 Euro

Termin/e Dienstag, 3. November 2026 und Mittwoch, 4. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wertschätzende Kommunikation im Alltag

Beschreibung

Erzieherinnen und Erzieher sind das tragende Element in Kitas und bewältigen herausfordernde Situationen mit Kindern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.

Solche Alltagssituationen können mit der „Wertschätzenden Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg“ so gestaltet werden, dass tragfähige Beziehungen aufgebaut und erhalten werden. Bedürfnisse beider Seiten werden gehört.

Wer gut für sich sorgt, kann achtsam, wertschätzend, respektvoll und empathisch sein.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Birgit Gündner Diplom Pädagogin und Zertifizierte Trainerin der Gewaltfreien Kommunikation, 40 Jahre Arbeit mit Schülern, Eltern, Lehrern in eigener Praxis, Workshops für Eltern zu Hausaufgaben und Lernen, Pädagogische Tage an Schulen, regelmäßige GFK Seminare u.a. in Schulen (für LehrerInnen), in Kitas und bei der VHS
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 5. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen

Beschreibung

Um Kinder sinnvoll zu begleiten und wirksam zu unterstützen, ist oftmals ein guter Kontakt und eine deutliche Kommunikation mit deren Eltern notwendig.

- Heikle oder belastende Themen?
- Überzogene Erwartungen und Ansprüche?
- Widerstände oder Verweigerung seitens der Eltern?
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen und Vorwürfe?

Dafür ist dieses Seminar konzipiert!

Inhalte:

- Hilfreiche Haltungen
- Kreative Methoden
- Wirkungsvolle Techniken der Gesprächsführung
- Gesprächsführung bei Eltern, die im Hinblick auf das Kind gleichgültig, zu ängstlich oder auch überengagiert auf uns wirken
- Welche Sätze vermieden werden sollten
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern
- Neue Strategien bei eingefahrenen Mustern und scheinbar „aussichtslosen“ Situationen

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	414 Euro
Termin/e	Dienstag, 10. November 2026 und Mittwoch, 11. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Depression

Beschreibung

Die Depression ist für Ausersehenden häufig als eine „unsichtbare“ Krankheit. Depression ist mehr als Traurigkeit. Sie umfasst Vielzahl von Symptomen die das Denken, Fühlen und Handeln einer Person beeinträchtigen. Risikofaktoren und Symptomen einer Depression. Depression und Suizidalität.

Die Behandlung umfasst eine Kombination aus medizinischen und therapeutischen Maßnahmen.

- Welche sind den gängigsten therapeutischen Ansätzen.
- Welche unterstützenden Methoden werden bei einer Behandlung eingesetzt.
- Welche Lebensstile wirken sich positiv aus, sowohl präventiv als auch therapeutisch.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 11. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen

Beschreibung

Unterschiedliche Erziehungsstile in den Herkunftsfamilien, unterschiedliches Erziehungsverhalten von Mama und Papa, unterschiedliche Erziehungseinflüsse aus der Lebensumgebung der Familie und dann auch noch der Erziehungsstil der Betreuungseinrichtung - die der Krippe/KITA anvertrauten Kinder erleben Erwachsene, ihr Erziehungsverhalten vielfältig und das Setzen, Durchführen und Halten von Grenzen nicht immer stimmig.

Die meisten Eltern gestalten Erziehung intuitiv - ein guter Weg. Die Intuition baut auf eigene Erziehungserfahrung und Ideen aus Medien unterschiedlichster Art. Die wenigsten Eltern setzen sich reflektierend mit Erziehungsansichten und -überzeugungen auseinander, sondern entscheiden spontan, wenn das Kind agiert. Grenzen setzen und halten wird in vielen Zeitschriften im Moment kritisch diskutiert und übergriffig wahrgenommen. Die aktuelle Lebensituation junger Eltern ist häufig jedoch belastender und überfordernder denn je, die Auswirkungen dieser Belastung spüren pädagogische Fachkräfte in ihrer Betreuungs- und Beziehungsarbeit.

Im Rahmen der Fortbildung betrachten wir die unterschiedlichen Erziehungsstile, ihre Ausprägungen, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und überlegen wie Erziehung im kindlichen Alltag wirken sollte, damit Kinder zum einen Selbstverwirklichung zum anderen Anpassung an das Regelwerk unserer Gesellschaft entwickeln dürfen / können. Gleichzeitig wollen wir betrachten wie es möglich werden kann mit Eltern über deren Erziehungsverhalten zu reflektieren und sie zu ermutigen andere neue Wege zu nutzen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	165 Euro
Termin/e	Freitag, 13. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung

Beschreibung

In den Teams der Kindertageseinrichtungen befinden sich Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Generationen.

Verschiedene Generationen in einem Unternehmen haben unterschiedliche Stärken, Ansprüche, unterschiedliches Wissen, unterschiedliche Erfahrungen und sie befinden sich unterschiedlichen Lebensphasen.

Wie kann ich als Leitung die unterschiedlichen Generationen und die damit einhergehenden unterschiedlichen Einstellungen gerecht werden?

Welche Vorgehensweisen können zu einer konstruktiven Team – und Einrichtungsentwicklung führen?

Wie kann Leitung motivierte und kompetente Mitarbeiter*innen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit führen und die unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen, Ansprüche und Erwartungen integrieren sowie deren Stärken und Kompetenzen für das Erreichen gemeinsamer Ziele nutzen?

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 17. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinandergesetzt.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden.

Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 23. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleitimpulse zum Thema Ethik"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmännern beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Bitte beachten Sie, dass vor der Veranstaltung das Treffen der Praxisanleitenden stattfindet (von 8 – 10 Uhr) und die Fortbildung an diesem Tag nur 6 Std. umfasst.

Thema der Fortbildung: Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleitimpulse zum Thema Ethik

- Ethische Prinzipien definieren / verstehen und auf den jeweiligen Praxisalltag übertragen
- Erkennen von ethischen Dilemmasituationen in meinem Setting
- Ethische Konflikte mit den Azubis thematisieren
- Anleitungsimpulse zum Thema

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 85 Euro

Termin/e 25. November 2026 von 8 bis 15:40 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

GTB Schulkind

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)

Beschreibung

Alle Akteure an der Schule sind darin gefordert Kinder zu schützen und bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken. Pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Fachkräfte der Ganztagesbetreuung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	95 Euro
Termin/e	Mittwoch, 25. November 2026 von 8.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Gesundheitsförderung in der Krippe

Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale Gesundheit -psychische Gesundheit

Beschreibung

Diese praxisnahe Fortbildung thematisiert das Überthema „Gesundheitsförderung“ in der Krippe“ unter besonderer Berücksichtigung des Ansatzes „sustained shared thinking/doing“.

Dabei werden einfache Praxisbeispiele zu den Unterthemen Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale und psychische Gesundheit vorgestellt. Im Fokus steht dabei die aktive Beteiligung und Interaktion der Kinder während allen Tagesspielzeiten der Krippe.

Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Fortbildung.

Inhalte

- Definiton: Gesundheitsförderung
- Die Bedeutung der Gesundheitsförderung in der Krippe
- Die Bedeutung des Ansatzes „Sustained shared thinking /doing“
- Die Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft
- Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung als Ausgangspunkt von „Erleben-Erkennen-Benennen“
- Einfache Praxisbeispiele für alle Tagesspielzeiten des Krippenalltags

Die Teilnehmer*innen

- erfahren von der Bedeutung des Themas „Gesundheitsförderung“
- setzen sich mit dem Begriff „sustained shared thinking/doing“ auseinander
- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gesundheitsförderung in der Krippe
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.

Methoden: Kurzvortrag, Praktische Umsetzung, Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutzen machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernete mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 14
Referent*in	Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.
Kosten	159 Euro
Termin/e	Freitag, 27. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten

Beschreibung

Geschichtensäckchen bieten im pädagogischen Alltag die Möglichkeit des bildhaften Gestaltens und der Veranschaulichung.

Die Kinder setzen sich im Spiel mit Inhalten von Geschichten, Märchen, Sprechversen und Liedern etc. auseinander und führen diese kreativ auseinander.

Geschichtensäckchen helfen Kindern beim Be-greifen und Er-fassen von Inhalten. Es findet eine intrinsische Selbstbildung statt, die die Basis für die kognitive und ganzheitliche Weiterentwicklung der Inhalte aber auch der Kinder in Ihrer ganzen Person ist.

Inhalte

- Theorie und Praxis beim Einsatz von Geschichtensäckchen.
- Sprechverse und Lieder als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten und Märchen als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten selbst erfinden mit Geschichtensäckchen
- Verwandte kreative Projektideen für den Einsatz in der Praxis

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gestaltung von Geschichtensäckchen
- erfahren die Bedeutung von Geschichtensäckchen
- werden befähigt die Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.
- lernen verwandte theaterpädagogische Gestaltungsmöglichkeiten kennen
- wird der Bezug zur Sprachförderung und zum Orientierungsplan verdeutlicht.
- Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 3. Dezember 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Bewegungsangebote im Kita-Bereich

Beschreibung

Im Selbsterfahrungsprozess werden verschiedene Bewegungsangebote durchgeführt und Bewegungsmaterialien ausprobiert. Hierbei wollen wir die Ziele der Bewegungserziehung mit Inhalten beleben und praxistauglich umsetzen.

Wir werden uns kritisch mit dem Stellenwert der Bewegungserziehung auseinandersetzen und Maßnahmen erarbeiten, die zu einem bewegungsgerechten Alltag für die Kinder führen können.

Inhalte:

- Formen der Bewegungserziehung
- Erarbeitung verschiedener Bewegungsgrundformen
- Die Bedeutung von Bewegungsgeschichten für die Gestaltung von Bewegungsangeboten
- Materialerfahrungen durch das Erproben unterschiedlicher Bewegungsgeräte
- Die Bedeutung von Materialvielfalt
- Sachgemäßer Umgang mit Bewegungsgeräten
- Anwendung verschiedener pädagogischer Prinzipien im Bewegungskontext
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stephanie Glock ist Sportwissenschaftlerin und bildet an der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie seit 2013 die Schüler und Schülerinnen im Fach Motorik/ Bewegungserziehung aus. Als Leitung der Kindersportschule Waiblingen sammelte Frau Glock umfassende Erfahrungen im Bereich des Kindersports. Sie initiierte zahlreiche Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindergärten, Schulen und Vereinen und führt beim VfL Waiblingen seit vielen Jahren die Kurse für Babys in Bewegung durch.

Kosten 165 Euro

Termin/e Dienstag, 16. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	165 Euro
Termin/e	Dienstag, 23. Februar 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte

Beschreibung

Der Mensch ist bereits von Geburt an ein sexuelles Wesen. Im pädagogischen Alltag gilt es die kindliche psychosexuelle Entwicklung zu berücksichtigen, mit dem Ziel einer ganzheitlichen und gesunden Förderung.

Aufgrund der eigenen Erziehung, der individuellen Biografie sowie den derzeitigen, gesellschaftlichen Normvorstellungen ist das Thema - Sexualität und Körper- häufig mit alltäglichen Tabus verbunden.

Als Grundlage für pädagogisches Handeln werden wir unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen (bspw.: was ist normal?) und die eigene sexualpädagogische Haltung reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Entwicklung kindlicher Sexualität
- Grundfragen professioneller sexualpädagogischer Begleitung von Kindern
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Sichtung aktueller sexualpädagogischer Materialien
- Möglichkeit der Fallbesprechung aus dem Arbeits-Alltag
- Wertfreier Austausch

Ziele:

Im Rahmen des Fortbildungstages kann aufgrund von verschiedenster Materialien wie Methoden in vertrauensvoller Atmosphäre Fachwissen und Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag, erweitert werden.

Außerdem wird der Blick auf die kindliche Sexualität als Teil einer ganzheitlichen Pädagogik gelenkt.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und aus der Ganztagesbetreuung und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Stefanie Holzmann-Legler, Dozentin an einer Fachschule für Sozialpädagogik, Paar- und Sexualberaterin und Coachin in Sexueller Bildung (i. A.), Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen, Erzieherin
Kosten	166 Euro
Termin/e	Mittwoch, 25. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans im pädagogischen Alltag

Kinderrechte leben – Partizipation stärken – Vielfalt gestalten – Zukunft gemeinsam denken

Beschreibung

Die Querschnittsthemen des weiterentwickelten Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg, sind keine zusätzlichen Aufgaben neben dem pädagogischen Alltag. Sie bilden eine grundlegende Haltung und sollen im täglichen Miteinander sichtbar und erlebbar werden. Viele Einrichtungen stehen derzeit vor der Herausforderung, die Querschnittsthemen nicht nur theoretisch zu kennen, sondern sie im Alltag tatsächlich lebendig, greifbar und nachhaltig umzusetzen. Genau hier setzt diese Fortbildung an.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kinderrechte, Partizipation, Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im pädagogischen Alltag aktiv gestaltet werden können, mit Freude, Haltung und einer gemeinsamen fachlichen Orientierung im Team. Die Fortbildung lädt dazu ein, die Querschnittsthemen mit neuen Impulsen, praxisnahen Ideen und alltagstauglichen Umsetzungsmöglichkeiten zu entdecken. Dabei wird deutlich, dass die Inhalte des weiterentwickelten Orientierungsplans nicht zusätzlich belasten müssen, sondern Orientierung geben, Zusammenarbeit stärken und pädagogische Prozesse bewusst unterstützen können.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Kita-Alltag wird gemeinsam erarbeitet, wie eine wertorientierte Zusammenarbeit mit Kindern, Familien und Teams gelingen kann. Im Fokus stehen dabei eine achtsame Kommunikation, eine gemeinsame pädagogische Haltung sowie die Frage, wie Beziehungen im Alltag bewusst gestaltet und nachhaltig gestärkt werden können. Die Fortbildung zeigt auf, wie Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit begleitet, Familien als wichtige Bildungspartner wertschätzend eingebunden und Teams in ihrer Zusammenarbeit gestärkt werden können. Dadurch entstehen mehr Orientierung, Sicherheit und ein tragfähiges Miteinander im pädagogischen Alltag.

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Ideen und praxisnahe Impulse, die direkt in den Alltag übertragen werden können und Lust darauf machen, pädagogische Prozesse bewusst, lebendig und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte, Leitungen und stellvertretende Leitungen in Kindertageseinrichtungen, Fachberatung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hüscher, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach

Kosten 192 Euro

Termin/e Mittwoch, 10. März 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wenn Eltern schwierig sind: Strategien und Haltung für herausfordernde Elterngespräche

Selbstwert stärken - Haltung entwickeln – Regeln durchsetzen

Beschreibung

Sie führen täglich erfolgreich Gespräche mit Eltern. Und doch gibt es immer wieder Situationen, in denen Sie an sich zweifeln. Vielleicht fehlt auch manchmal der Mut unangenehmes auszusprechen und den Eltern gegenüber sicher und stark aufzutreten.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Themen gekonnt ansprechen und wie Sie die Reaktionen der Eltern professionell auffangen und zum Wohle des Kindes leiten, lenken und steuern. Sie vertreten sicher das Konzept der Einrichtung und die Regeln der täglichen Arbeit.

Inhalte:

- Was macht Elternarbeit manchmal so schwierig?
- Wie erhöhen Sie Ihr eigenes Selbstwertgefühl als professionelle Fachkraft gegenüber den Eltern?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Eltern?
- Elterngespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Persönliche Erfahrungen als Ressourcen nutzen und in eigene Haltung verwandeln
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Was ist eine Ausnahmeregelung und wann sind sie berechtigt?
- Umgang mit unberechtigten Forderungen der Eltern
- Woran erkennen Sie, wenn sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Ergebnisorientierte Elterngespräche professionell führen
- Schwierige Eltern und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Ziele:

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten	186 Euro
Termin/e	Mittwoch, 23. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr (verlegt vom 28.04.2025)

Eingliederungshilfe

Fachperson Teilhabe in der Eingliederungshilfe

Personenzentriert begleiten -
sicher handeln

Beschreibung

Zertifikatslehrgang mit 286 UE
davon 32 UE Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
plus 16 Std angeleitete Fachpraxis

Zielgruppe:

Mitarbeitende der EGH der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen.
Die Fachweiterbildung richtet sich sowohl an (Pflege-)Fachkräfte ohne pädagogische Fachausbildung als auch an Nicht-Fachkräfte und Quereinsteiger*innen mit Berufserfahrung, die Menschen mit geistiger Behinderung im Alltag unterstützen. Sie gewinnen praxisnah mehr Handlungssicherheit, erweitern Ihr Fachwissen und schärfen Ihre Reflexionsfähigkeit.

Zugangsvoraussetzungen:

- Mindestens 1 Jahr Vollzeit (100 %) oder 2 Jahre Teilzeit (mind. 50 %) in der Eingliederungshilfe
- Erste-Hilfe-Kurs: Nachweis spätestens bis zum Kolloquium
- Gesicherte Anleitung in der Praxis
- Weiterbildungsantrag von der /vom Vorgesetzten unterschrieben

Dauer/Umfang:

32 Tage in Präsenz

Praxis:

mind. 16 Std mit Praxisbegleitung

Inhalte im Überblick:

- Grundlagen der Eingliederungshilfe: Rechtlicher Rahmen; Leitprinzipien und Partizipation
- Haltung und Methoden: Personenzentrierung, Assistenz nach WKS, Beziehung als Wirkfaktor
- Emotionale Entwicklung: Bedarfe und Bedarfsermittlung, Überführung in Teilhabeplanung und Dokumentation
- Didaktik in der Praxis: Anleiten, Bildungsprozesse, direkte/indirekte Begleitung
- Psychische Gesundheit: Trauma, Autismus, Epilepsie, u.a.
- Verhalten verstehen und unterstützen: herausforderndes Verhalten
- Deeskalation: Professionelles Deeskalations-Management (ProDeMa) Grundlagen
- Rechtssicherheit: Schwerbehindertenrecht, Aufsichtspflicht, Betreuungs-, Haftungs- und Strafrecht
- Pflege- und Notfall Grundlagen und Expertenstandards, z.B. Hygiene, Sturz, Dekubitus Diabetes, Demenz

Anmeldung:

1. Die Interessent*innen schicken einen Antrag auf Weiterbildung an den/die Vorgesetzte.
2. Die Vorgesetzten leiten diese bei Empfehlung weiter an die GBL LWK / LWR.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe Mitarbeitende der EGH der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten

Termin/e Montag, 12. April 2027 bis Donnerstag, 15. April 2027
Dienstag, 11. Mai 2027 bis Donnerstag, 13. Mai 2027
Dienstag, 8. Juni 2027 bis Donnerstag, 10. Juni 2027
Dienstag, 6. Juli 2027 bis Donnerstag, 8. Juli 2027
Dienstag, 14. September 2027 bis Donnerstag, 16. September 2027
Dienstag, 5. Oktober 2027 bis Donnerstag, 7. Oktober 2027
Dienstag, 9. November 2027 bis Donnerstag, 11. November 2027
Dienstag, 7. Dezember 2027 bis Donnerstag, 9. Dezember 2027
Dienstag, 11. Januar 2028 bis Donnerstag, 13. Januar 2028
Dienstag, 8. Februar 2028 bis Donnerstag, 10. Februar 2028
Dienstag, 14. März 2028 bis Donnerstag, 16. März 2028

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	165 Euro
Termin/e	Donnerstag, 29. April 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas

Beschreibung

Fortbildungsangebot für Zusatzkräfte in der Kita

Einen Flyer finden Sie unter: www.LSAK.de/fortbildung unter Weiterbildungen

Zusatzkräfte gewinnen aufgrund des hohen Bedarfs an Personal in den Einrichtungen an Bedeutung zur Sicherung des Kita-Angebots. Diese Zusatzkräfte ohne einschlägige berufliche Qualifikation werden im pädagogischen Bereich im Rahmen der Betreuung und Bildung in der Kita eingesetzt. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit und bereichern so das Team und den Alltag. Das Wissen über die Entwicklung von Kindern, über pädagogische Grundlagen und die Alltagsgestaltung in einer Kita ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Tätigkeit. In diesem Kontext bieten wir folgende Qualifizierung an:

Inhalte

Tag1: Kennenlernen, Rolle und Team

An diesem Tag geht es ums gegenseitige Kennenlernen und die Rolle der Zusatzkraft. Als Teil eines Teams ist es wichtig zu verstehen, welche Rolle man im Team einnimmt und welche Aufgaben man hat.

Tag 2: Bild vom Kind, päd. Grundhaltung, Orientierungsplan

Dieser Tag setzt sich mit der eigenen Berufsrolle auseinander, dabei werden die Prinzipien des pädagogischen Handelns miteinbezogen und reflektiert. Orientierung bietet dabei das Bild vom Kind. Darauf aufbauend werden Inhalte des Orientierungsplans, als Grundlage des päd. Arbeit in Baden-Württemberg, aufgegriffen.

Tag 3: Tagesstruktur, Mikrotransitionen, Interaktionsprozesse

Dieser Tag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Tagesstruktur einer Kindertages-einrichtung anhand unterschiedlicher Beispiele. Dabei werden insbesondere die Übergänge im päd. Alltag aufgegriffen. Diese Übergänge bieten Anlass für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsprozessen.

4. Tag: Entwicklungspsychologie, Spielimpulse

Dieser Tag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in verschiedenen entwicklungspsychologische Grundlagen der päd. Arbeit. Dabei wird der Schwerpunkt auf das kindliche Spiel gelegt, welches als grundlegende Form des Lebens und Lernens verstanden wird. Spielimpulse altersadäquat gestalten - durch Beispielen aus der Praxis - werden dabei im Mittelpunkt stehen.

5. Tag: herausforderndes Verhalten, Konflikte

Dieser Tag bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle im Hinblick auf herausforderndes Verhalten der Kinder sowie der Umgang mit Konfliktsituationen. Dabei werden Theorieeinheiten eng verknüpft mit der Praxis und fordern zur Reflexion des eigenen Handelns heraus. Durch Rollenspiele können die eigenen Handlungskompetenzen erweitert werden.

Tag 6: Kommunikation

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation im Team, mit den Kindern und ggf. Eltern wird an diesem Tag thematisiert, auch wie „schwierige“ Gespräche gemeistert werden können.

Tag 7: Kinderschutz

Dieser Tag bietet einen Einstieg sowie grundlegend Informationen zum Thema Kinderschutz bzw. Gewaltschutzkonzepten in Kitas. Ein Schwerpunkt liegt auf den Inhalten eines sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Kinderschutzes im Bereich Prävention.

Tag 8: Kinderschutz

Tag zwei zum Thema Kinderschutz greift weitere präventive Maßnahmen auf. Dabei geht es um die Beziehungsgestaltung zu den Kindern, um Macht (-missbrauch) und die Beteiligung von Kindern. Seelische und körperliche Gewalt gegenüber Kindern wird definiert, ihre Ursachen, Formen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 9: Aufsicht + Haftung

In diesem Modul werden die Rechtsgrundlagen der Arbeit in Kindertageseinrichtungen in den Blick genommen. Ebenso aufgegriffen werden die Themen Aufsicht und Haftung.

Tag 10: Abschluss

Offene Fragen oder Themen finden am letzten Tag Platz, es gibt einen Blick auf Ausbildungsmöglichkeiten und eine Reflexion zum Kurs.

Referent*innen

Erfahrene Personen direkt aus der Praxis und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe

Personen, die in einer Kita als Zusatzkraft arbeiten
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 1.475 Euro

Termin/e Montag, 10. Mai 2027
Dienstag, 11. Mai 2027
Dienstag, 15. Juni 2027
Mittwoch, 16. Juni 2027
Dienstag, 20. Juli 2027
Mittwoch, 21. Juli 2027
Mittwoch, 29. September 2027
Donnerstag, 30. September 2027
Montag, 25. Oktober 2027
Dienstag, 26. Oktober 2027

jeweils von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gertrud Ledar, Referentin für Montessoripädagogik, Referentin für Kleinkind- und Piklerpädagogik, Freiberufliche Spielgruppenleiterin für Pikler®- SpielRaum, Supervision für Teams, Gruppen, Einzelpersonen und Inhouse Seminare, Zertifizierte Elternberaterin zu den Bildungsverläufen von Kindern

Kosten 328 Euro

Termin/e Dienstag, 1. Juni 2027
Freitag, 25. Juni 2027

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:

Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	165 Euro
Termin/e	Dienstag, 8. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans

Leitung wirksam gestalten – Teamprozesse stärken – pädagogische Qualität gemeinsam entwickeln

Beschreibung

Mit dem weiterentwickelten Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen rückt die Rolle der Leitung zunehmend in den Mittelpunkt pädagogischer Qualitätsentwicklung. Leitungskräfte übernehmen heute weit mehr als organisatorische Verantwortung: Sie gestalten Haltung, begleiten Veränderungsprozesse, fördern Zusammenarbeit und schaffen Orientierung in einer Zeit wachsender Anforderungen und komplexer Herausforderungen. Der weiterentwickelte Orientierungsplan verweist dabei deutlich auf die besondere Bedeutung der Leitung für gelingende Teamprozesse und die nachhaltige Umsetzung pädagogischer Qualität. Dort, wo viele unterschiedliche Anforderungen, Erwartungen und Prozesse zusammenlaufen, braucht es Leitungskräfte, die Klarheit schaffen, Entwicklung begleiten und Teams professionell stärken können.

Die Fortbildung beleuchtet die Leitprinzipien des weiterentwickelten Orientierungsplans insbesondere aus der Perspektive von Leitungshandeln und Teamführung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Leitungskräfte ihre Rolle bewusst gestalten und die Leitprinzipien so in den Alltag integrieren können, dass Mitarbeitende Verantwortung übernehmen, gemeinsame Werte entwickeln und pädagogische Qualität gemeinsam getragen wird.

Dabei wird deutlich, dass die Leitprinzipien nicht nur der fachlichen Orientierung dienen, sondern im Alltag auch spürbar entlasten können, Sicherheit geben und Zusammenarbeit stärken. Eine klare gemeinsame Haltung schafft Verbindlichkeit, erleichtert Kommunikation und unterstützt Teams dabei, auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig zu bleiben.

Die Fortbildung verbindet aktuelle fachliche Impulse mit praxisnaher Reflexion und bietet Raum für konkrete Fragestellungen aus dem Leitungsalltag.

Zielgruppe	Leitungen, stellvertretende Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte mit Verantwortung für Team- und Entwicklungsprozesse maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Miriam Hüscher, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach
Kosten	192 Euro
Termin/e	Mittwoch, 30. Juni 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kindern achtsam Stopp sagen - Vom beziehungs- und bedürfnisorientierten Umgang mit persönlichen Grenzen in der Krippe

Beschreibung

Das Thema Grenzen ist vielschichtig:

- Was sind eigentlich Grenzen? Was haben sie mit Regeln zu tun?
- Tanzen Kinder uns wirklich auf der Nase herum und testen fortwährend unsere Grenzen aus?
- Welche Handlungsmöglichkeiten haben pädagogische Fachkräfte, wenn ihre persönlichen Grenzen überschritten oder Regeln nicht eingehalten werden?
- Grenzen noch deutlicher setzen?
- Konsequenzen androhen? Oder gar Strafen?
- Und was ist eigentlich mit den persönlichen Grenzen der Kinder? Wie können wir diese wahrnehmen und achten?

Fragen über Fragen, denen wir uns in der Fortbildung aus einer beziehungs- und bedürfnisorientierten Perspektive heraus widmen.

Inhalte

- Grenzen aus beziehungs- und bedürfnisorientierter Sicht
- Eigene persönliche Grenzen wahrnehmen und kommunizieren
- Persönliche Grenzen der Kinder wahrnehmen und achten
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten, wenn Grenzen überschritten und Regeln nicht eingehalten werden

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Alena Morlock, Sozialarbeiterin (B.A.) und Kindheitspädagogin (B.A.), langjährige Erfahrung als pädagogische Fachkraft in mehreren Krippen und Kitas. Aktuell freiberufliche Referentin sowie Mitinhaberin von Merakita - Werkstatt für kindorientierte Pädagogik GbR in Illertissen

Kosten 199 Euro

Termin/e Dienstag, 20. Juli 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Konfliktmanagement in herausfordernden Teamkonstellationen

Teams sicher begleiten – Klarheit gewinnen – neue Wege im Umgang mit Konflikten entwickeln

Beschreibung

Konflikte gehören zum pädagogischen Alltag, doch die Anforderungen an Teams und Leitungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Unterschiedliche Erwartungen, hohe Belastungen, Unsicherheiten, emotionale Spannungen und personelle Herausforderungen wirken sich zunehmend auf Zusammenarbeit, Kommunikation und Teamkultur aus. Viele Führungskräfte und pädagogische Fachkräfte erleben dabei, dass klassische Konfliktlösungsstrategien oft nicht mehr ausreichen. Gefragt sind heute neue Perspektiven, mehr Selbstführung, eine klare innere Haltung sowie ein professioneller Umgang mit Dynamiken innerhalb von Teams.

Die Fortbildung eröffnet einen modernen Blick auf Konfliktmanagement und zeigt auf, wie Konflikte nicht nur bearbeitet, sondern frühzeitig verstanden und konstruktiv gesteuert werden können. Im Fokus stehen praxisnahe Strategien für einen souveränen Umgang mit herausfordernden Teamkonstellationen sowie die bewusste Gestaltung professioneller Teamprozesse. Besonderes Augenmerk liegt auf der eigenen inneren Klarheit und Stabilität im Führungs- und Arbeitsalltag. Denn dort, wo Leitung und Fachkräfte auch in belastenden Situationen handlungsfähig bleiben, entstehen Orientierung, Sicherheit und neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit.

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Impulse, wie Stress bewusst reguliert, Konflikte klar angesprochen und schwierige Situationen professionell begleitet werden können, ohne sich dauerhaft in belastenden Dynamiken zu verlieren. Die Fortbildung verbindet aktuelle fachliche Erkenntnisse mit praxisnaher Reflexion, konkreten Beispielen aus dem Alltag sowie direkt umsetzbaren Methoden für moderne Team- und Leitungsarbeit.

Im gemeinsamen Austausch entstehen neue Sichtweisen, mehr Handlungssicherheit und alltagstaugliche Wege für den Umgang mit Stress, den eigenen Ressourcen und eine gesunde, klare und professionelle Zusammenarbeit im Team.

Zielgruppe	Leitungen, stellvertretende Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Miriam Hüscher, Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, B.A. Soziale Arbeit, Mediencoach, systemischer Teamcoach, Agile Coach
Kosten	192 Euro
Termin/e	Mittwoch, 22. September 2027 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	165 Euro
Termin/e	Dienstag, 28. September 2027 von 8.30 bis 16 Uhr



Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:

Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular finden Sie im Internet www.LSAK.de unter Fort- und Weiterbildung

So finden Sie uns:

Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.

